

# Pfarrblatt Sulzberg

Nr. 69 März 2023



## Frühlingserwachen

Gott segne dich  
und erwecke in dir,  
neue Kraft, neue Freude, neuen Lebensmut.

Komm aus dem Dunkel ins Licht,  
wie diese Schneeglöckchen,  
freue dich über das Erwachen der Natur,  
und staune über das Wunder des Lebens,  
das wir an Ostern feiern.

## Vernetzt.verbunden mit Jesus ...

... fühlen sich unsere **12 Kommunionkinder**, denn sie spüren, dass das Netz Jesu sie trägt, ihnen Schutz und Geborgenheit gibt. Sie fühlen sich von Jesu Liebe umgeben und möchten dieses Netz des Vertrauens, des Wohlwollens und der Gemeinschaft weiterspinnen.



Obere Reihe v.l.:

Daniel Stadelmann, Madlena Fink, Valentina Hofer, Taylor Eienbach, Ida Hornfischer, Aaron Maurer;

Untere Reihe v.l.:

Greta Feurle, Mona Feurle, Mira Schmiegl, Pia Fink, Laura Nagel, Tobias Fessler;

Gott spannt feine Fäden, die Jesus aufgegriffen und verstärkt hat. Er hat seine Jünger gelehrt, wie sie ein Glaubensnetz knüpfen können. Jesus hat sie auch nach seinem Tod nicht allein gelassen. Er hat sie weiterhin bestärkt, mit ihnen Fisch und Brot geteilt und sie beauftragt, neue Fäden zu spannen, die jede und jeder von uns ergreifen kann. Die Kommunionkinder haben miteinander erarbeitet, dass wir die Fäden der Liebe, der Freundschaft und des Friedens knüpfen können. Wir spannen Jesu Netz weiter, wenn wir einander helfen, miteinander teilen, füreinander beten, uns umeinander sorgen und wenn wir von Jesus erzählen.

Beim gemeinsamen Start, in den Tischrunden, beim Vorstellungsgottesdienst, beim Palmbuschbinden, beim Gestalten des Glaskreuzes, beim Beichtfest und im Religionsunterricht bereiten wir uns gemeinsam auf den Empfang des Heiligen Brotes vor.

Die Kinder freuen sich auf die Erstkommunion,

- weil es ein Fest mit Jesus ist.
- weil ich dann das Heilige Brot bekomme.
- weil ich dann noch mehr mit Jesus verbunden bin.
- weil ich Jesus gern habe.
- weil es ein großes Fest ist.

Begleitet unsere Kommunionkinder auf ihrem Weg, spannt auch ihr einen Faden der Liebe, des Gebetes für sie.

*Das EK-Team - Astrid Feurle, Magdalena Fink, Manuela Eienbach und Renate Baldauf*



## Pater Regis Osterbotschaft

Bleibe bei uns ... (Lukas 24:29)

Unterwegs mit dem auferstandenen Herrn

Es ist ein Sonntagmorgen. Zwei Jünger Jesu sind auf dem Weg nach Emmaus. Aber es ist kein gewöhnlicher Tag. Sie sind enttäuscht und traurig über das, was mit Jesus geschehen ist.

Liebe Leserinnen und Leser, auch wir befinden uns hin und wieder auf einem Weg, der uns unangenehm vertraut ist. Jeder von uns kennt diesen Weg. Den Weg nach Emmaus. Wir erkennen ihn an den Worten, die wir sprechen, wenn wir in unserem Leben den Tiefpunkt erreicht haben: „Wir hatten gehofft, dass ...“



Wir hatten gehofft, dass die wirtschaftliche Situation besser wird.

Ich hatte gehofft, dass der Tumor nicht bösartig ist.

Wir hatten gehofft, dass der Krieg in der Ukraine bald zu Ende ist.

Ich hatte gehofft, dass die Streitereien in der Familie bald aufhören.

Hoffnung ist eine Tugend, die wir alle brauchen. Aber wir leben in einer Welt, die in vielerlei Hinsicht voller Schmerz und Leid ist: Kriege und Naturkatastrophen; Streit in unserer Gesellschaft und in der Welt überhaupt; zerbrochene Beziehungen in der Familie. Wir sind versucht, entmutigt zu werden und die Hoffnung zu verlieren. Wir machen uns also eine Menge Sorgen.

Unsere Sorgen spiegeln in gewisser Weise die Ängste der Jünger auf dem Weg nach Emmaus wider. Es war ein Weg der Verzweiflung, denn ihre Hoffnungen waren verschwunden. Ihre Hoffnung war tot. Ihr Leben war erschüttert, zumindest dachten sie das. Und an diesem Sonntagmorgen kehrten sie in ihr langweiliges, lebloses und alltägliches Leben zurück. Sie waren so sehr auf ihre Enttäuschungen konzentriert, dass sie Jesus nicht erkennen konnten.

Aber Jesus will nicht, dass das passiert – nicht mit ihnen und auch nicht mit uns! Jesus will ihnen die Hoffnung zurückgeben. Deshalb schließt er sich ihnen auf ihrem Weg durch die Hoffnungslosigkeit an. Er verlässt sie nicht. Sobald Jesus sich mit den beiden Jüngern auf den Weg gemacht hat, fordert er sie auf, ihre Geschichte zu erzählen. Und Jesus hört ihnen zu. Er gibt ihnen die Möglichkeit, sich zu artikulieren. Und dann - als sie fertig sind - erzählt er ihnen die Geschichte zurück, und während er das tut, verändert sich die Geschichte. In seiner Nacherzählung wird die Geschichte zu dem, was sie eigentlich immer war. Etwas, das viel tiefer und reicher ist, als die Jünger es verstanden. „Hier ist, was ihr auslasst“, scheint Jesus zu sagen. „Das ist es, was ihr überseht.“ Jesus öffnete die Heilige Schrift für sie.

Wie die beiden Jünger sind wir manchmal so sehr auf unsere Enttäuschungen und Sorgen konzentriert, dass wir Gott in unserem Leben nicht erkennen. Aber er geht mit uns und hört uns zu, wenn wir ihm von unseren Hoffnungen und Träumen erzählen. Wir brauchen Jesus, der uns auf unserem Lebensweg begegnet und uns an die Schrift erinnert, um unsere engen Erzählungen, an die wir uns klammern, zu bereichern.

Die Jünger ließen ihn nicht gehen. „*Bleib bei uns.*“ Das ist es, was sie zu Jesus sagen. *Bleib bei uns.* Eine Einladung. Die Worte, auf die der geduldige Jesus gewartet hat. Also liebe Leserinnen und Leser, lasst uns Jesus in unser Leben einladen. Der auferstandene Jesus will mit uns unterwegs sein. Er möchte unsere Geschichten hören. Er möchte hören, was uns beunruhigt und bedrückt. Wie die beiden Jünger lade ihn in dein Leben ein. Such nach ihm. Höre auf ihn. Und wenn er vor deiner Tür steht und sich danach sehnt, dich zu ernähren, dann sag ihm, was er hören möchte: *Bleib bei mir.* Und erzähle die Geschichte weiter. „Christus ist auferstanden!“

*P. Regis Mushunje*

Das Pfarrblatt-Team  
wünscht  
der geschätzten Leserschaft  
ein frohes, friedvolles Osterfest!

## **Abt Franz Pfanner - Gründer des Klosters Mariannahill in Südafrika und Gründer der Mariannahiller Schwestern vom Kostbaren Blut**

Seit September 2022 wird unser Pfarrverband von Pater Regis geleitet, einem Mitglied der Ordensgemeinschaft Mariannahill. Vielen mag noch nicht bekannt sein, dass der Mariannahiller Orden von einem Langener gegründet wurde. Daher ist es uns ein Anliegen Abt Franz Pfanner näher vorzustellen.

**Abt Franz Pfanner** erblickte 1825 in Langen b. Bregenz, das Licht der Welt. Er bekam den Taufnamen Wendelin. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Feldkirch studierte er in Innsbruck, Brixen und Padua Philosophie und Theologie. Am 28. Juli 1850 wurde er im Dom zu Brixen durch Bischof Galura zum Priester geweiht.

Anschließend wirkte er neun Jahre als Pfarrer in Haselstauden bei Dornbirn. Am 9. Oktober 1863 wurde er als Pater Franz im **Trappistenkloster Maria Wald in der Eifel** eingekleidet. Drei Jahre nach seiner ersten Profess, wurde ihm die Aufgabe übertragen, die Kirchen- und Klosterruine von Tre Fontane nahe Rom wieder aufzubauen. Nach zwei Jahren war das Werk vollbracht und man übertrug ihm die Gründung des **Trappistenklosters Maria Stern bei Banjaluka in Bosnien**.

Im Alter von 54 Jahren nahm Pater Franz Pfanner als Prior von Maria Stern am Generalkapitel der Trappisten in Sept Fons, Frankreich, teil. Zu Gast war auch der südafrikanische Bischof Ricards, der die Trappisten bat, im südlichen Afrika ein Kloster zu gründen. Während die versammelten Äbte und Oberen noch diskutierten, sprach Pater Franz Pfanner folgende Worte: **„Wenn keiner geht, dann gehe ich!“** Mit fester Stimme fügt er seiner spontanen Bereitschaft, nach Südafrika zu gehen, hinzu: „Ich verpflichte mich auf drei Jahre und bin entschlossen, mit meiner Mannschaft das neue Kloster in dieser Zeit aufzubauen, wenn der Bischof zahlt.“ Dieser Entschluss wurde vom Generalkapitel der Trappisten bereitwillig akzeptiert.

Pater Franz Pfanner konnte in der Nähe der südafrikanischen Hafenstadt Durban eine Farm kaufen. Am zweiten Weihnachtstag im Jahre 1882 blieb die Reisegruppe mit ihren schwer beladenen Ochsenwagen auf diesem Gelände im Schlamm stecken. Ein Flottmachen der Karren schien unmöglich. Die Nacht brach herein. Franz Pfanner entschied kurzerhand: „Abladen! Hier bleiben wir. Hier bauen wir unser Kloster!“ Und so kam es zur **Gründung des Klosters und Missionszentrums Mariannahill – auf dem „Maria-Anna-Hügel“ bei Durban**.

Schon bald war das Kloster Mariannahill Ausgangspunkt für die Gründung vieler Außenstationen. Es wurden Schulen und Krankenhäuser errichtet und in den Werkstätten in Mariannahill wurden junge Südafrikaner ausgebildet.

Am 27. Dezember 1885 wurde Pater Franz Pfanner zum Abt des Klosters Mariannahill geweiht. Es dauerte nicht lange und Abt Franz Pfanner bekam Schwierigkeiten mit der Ordensleitung der Trappisten. Missionseifer auf der einen und die trappistische Ordensregel auf der anderen Seite vertrugen sich nicht. 1892 musste Abt Franz sein Amt niederlegen. Er ließ sich auf der Missionsstation Emmaus nieder. Seinem Ideal blieb er aber treu. Bis ins hohe Alter dachte er missionarisch, schrieb ermutigende Briefe und Missionsberichte, gab Ratschläge und Tipps jenen, die sich dem Dienst der Evangelisation widmeten.

Fast 84-jährig starb Franz Pfanner am 24. Mai 1909. Kurze Zeit später löste Papst Pius X. das Kloster Mariannahill aus dem Ordensverband der Trappisten und gab den Weg frei zur Gründung der Kongregation der Missionare von Mariannahill.

**„Wenn keiner geht, dann gehe ich!“** Abt Franz Pfanner

## Kongregation der Missionare von Mariannahill (CMM)

Bald nach der Gründung des Klosters Mariannahill bei Durban in Südafrika gingen von diesem Kloster viele missionarische Impulse aus und es entwickelte sich ein weit verzweigtes Missionswerk.

*Wir betrachten es als unser Charisma, in brüderlicher Gemeinschaft zu leben und missionarisch tätig zu sein. Wir möchten allen Menschen Gottes Liebe erfahrbar machen, im Besonderen denen, die noch nicht oder nicht mehr an Jesus Christus glauben. In Zusammenarbeit mit den Diözesanbischöfen helfen wir mit, die Ortskirchen aufzubauen. Wichtig sind für uns der Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden, das Engagement speziell für Menschen am Rande der Gesellschaft und der Blick auf den Menschen in seiner Ganzheit.*

*Große Vorbilder für unsere Gemeinschaft sind neben unserem tatkräftigen Gründer besonders unser seliger Mitbruder P. Engelmar Unzeitig (1911–1945), der im KZ Dachau bei der Pflege von Typhuskranken ums Leben kam, und der in Südafrika tätige Sozialapostel P. Bernhard Huss (1876–1948).*

*Einsatzgebiete: Afrika (Südafrika, Simbabwe, Sambia, Mosambik, Kenia, Tansania), Europa (Deutschland, Österreich, Schweiz, Spanien, Niederlande), Amerika (USA, Kanada, Kolumbien) und Ozeanien (Papua Neuguinea)*

## Missionsschwestern vom Kostbaren Blut, CPS (Mariannahiller Missionsschwestern)

Die Schwestern haben jahrzehntelang in Langen gewirkt, trotzdem ist der genaue Hintergrund in der Bevölkerung des Pfarrverbandes nur vage bekannt.

### Gründung und Aufgabe

Die Mariannahiller Missionsschwestern vom Kostbaren Blut wurden 1885 von Abt Franz Pfanner in Mariannahill / Südafrika gegründet. Mitbegründerin war Sr. Paula Emunds, die 1907 erste Generaloberin wurde.

Die Konstitutionen sagen: „Als Missionsschwestern vom Kostbaren Blut sind wir dazu berufen, das Pascha-Mysterium Christi zu leben und Zeugnis von der Erlöserliebe Christi zu geben.“

Das bedeutet für die Ordensschwestern, dass sie versuchen, Zeugnis zu geben von einer Botschaft der Hoffnung, der Freude und der Zuversicht. Dies möchten sie im Alltag durch den Geist der Hoffnung, der Offenheit und Bereitschaft leben.

Die Schwestern möchten Hoffnung wecken in den verschiedenen Bereichen, in denen sie tätig sind:

- im erzieherisch-pädagogischen Bereich
- im sozial-caritativen Bereich
- im hauswirtschaftlichen u. landwirtschaftlichen Bereich
- in der Verwaltung
- im pastoralen und spirituellen Bereich
- in der missionarischen Bewusstseinsbildung
- im künstlerischen Handwerk

**ABT FRANZ PFANNER**  
WOCHENENDE  
IN DER PFARRE LANGEN

**SAMSTAG 27. MAI 2023**  
Sternenwanderung aus den vier Pfarren zur  
**15 Uhr Andacht beim Abt Pfanner Geburtshaus**  
anschl. Agape

**18.00 Uhr Taizé**  
in der Pfarrkirche Langen

**SONNTAG 28. MAI 2023**  
**10.15 Uhr Jubiläumsmesse**  
in der Pfarrkirche Langen mit  
Feier des 25. Professjubiläums  
von Pater Regis Mushunje CMM  
mit der Singgemeinschaft  
und den Langener Vereinen  
anschl. Agape

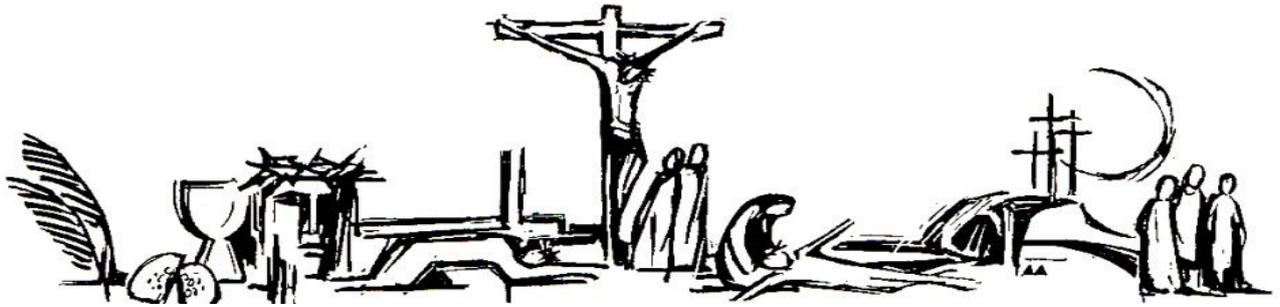
**15.00 Uhr Geführter Rundgang**  
am Abt Franz Pfanner Weg -  
Treffpunkt Pfarrkirche Langen

Ausstellung in der Abt Pfanner  
Kapelle über das Leben und  
Wirken des Missionars aus  
Langen.

Abt Franz Pfanner - Missionar und Gründer der  
Missionare von Mariannahill und  
Missionsschwestern vom Kostbaren Blut

Pfarrverband  
Doren-Langen-Sulzberg-Thal  
Eine Veranstaltung des  
Pfarrverbandes Doren-Langen-Sulzberg-Thal

Am Pfingstwochenende erinnern wir an das großartige Lebenswerk von Abt Franz Pfanner und laden herzlich ein.



## Liturgischer Terminkalender 2023 Karwoche – Ostern

- Do. 30. März **20.00 Uhr Bußfeier** als Vorbereitung auf Ostern
- So. 2. April **PALMSONNTAG**  
**8.45 Uhr** Palmweihe **beim Hauptportal**, anschließend Einzug  
Kinder und der Spontanchor gestalten mit
- Di. 4. April **15.30 – 17.15 Uhr Beichtgelegenheit** bei einem Pater v. Thalbach
- Do. 6. April **GRÜNDONNERSTAG**  
**16.30 Uhr (!) Abendmahlfeier** anschließend Anbetung bis 19.00 Uhr
- Fr. 7. April **KARFREITAG**  
**8.30 Uhr - 9.30 Uhr** Psaltergebet  
**10.00 Uhr** Kreuzweg für Kinder ab 6 Jahren  
**14.30 Uhr Karfreitags-Liturgie** zur Kreuzverehrung sind wir  
eingeladen Blumen mitzubringen
- Sa. 8. April **KARSAMSTAG - OSTERNACHT**  
**8.30 Uhr - 09.30 Uhr** Stilles Gebet vor dem Heiligen Grab  
**21.00 Uhr** **Feier der Osternacht** – mit unserem Kirchenchor
- So. 9. April **HOCHHEILIGES OSTERFEST**  
**9.30 Uhr** **Feierlicher Ostergottesdienst** unser Kirchen-  
chor St. Laurentius gestaltet die Messe musikalisch
- Mo. 10. April **OSTERMONTAG**  
**8.45 Uhr** **Ostergottesdienst** – Vorstellung der Firmlinge

- 
- So. 14. Mai **ERSTKOMMUNION**  
**9.30 Uhr** **Feierlicher Erstkommuniongottesdienst**  
Thema: „Vernetzt, verbunden mit Jesus“  
**14.00 Uhr** Dankandacht - Tauferneuerung mit den  
Erstkommunikanten



## Pater Regis feiert sein 25-jähriges Ordensjubiläum

An Lichtmess (2. Februar) vor 25 Jahren ist Pater Regis in den Orden der Mariannhiller Missionare, welcher von Abt Franz Pfanner in Südafrika gegründet wurde, eingetreten. Bei einem gemütlichen Beisammensein mit Punsch und Häppchen im Anschluss an den Gottesdienst feierten wir mit Pater Regis diesen besonderen Tag. Das offizielle Jubiläumsfest wird an Pfingsten im Rahmen des Abt Franz Pfanner Festes gefeiert. Pater Regis, wir gratulieren zu diesem besonderen Jubiläum und sind dankbar für dein Dasein, deine Flexibilität, deinen Mut, deine lockere und positive Art und dein Gottvertrauen.



### Zeit für Anbetung

Wer am Freitagnachmittag zwischen 16.00 und 19.00 Uhr unsere Kirche betritt, nimmt die besondere Atmosphäre wahr, die einlädt zu bleiben, zu beten, zu singen, still zu sein. Es ist Anbetungszeit – Zeit für Jesus und dich und mich. Es gibt viele Klöster, Pfarrgemeinden und Gebetshäuser, in denen Anbetung praktiziert wird und daraus großer Segen entstehen durfte und darf. Danke dem Team Anbetung für euer Engagement, die Anbetungszeit am Sulzberg auszuweiten und mit Impulsen liebevoll zu begleiten.

### Fastenzeit 2023 – Ein Gott, der das Meer teilt

**Pater Regis Mushunje CMM** führte die Pfarrgemeinde in den ersten zwei Teilen der **Predigtserie „Mein Ägypten“** sozusagen hin bis zur Durchquerung des roten Meeres.

Dabei regte er an, nachzudenken, wo denn mein Ägypten – der *Lebensbereich, in dem meine Bequemlichkeit mich Gott vergessen lässt, ist?* Wo ist meine Komfortzone, die mir eigentlich nicht gut tut, daraus auszubrechen aber viel Kraft und Mut kostet? Gott offenbart sich dem Hirten Mose im brennenden Dornbusch und gibt ihm den Auftrag sein Volk zu befreien. „*Geh, ich sende dich! Ich, der ich bin, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs bin bei dir. Ich sehe die Herausforderungen und die Not und bin bei euch – IMMER*“. Als Mose und Aaron beim Pharao, dem mächtigsten Mann der Welt die Freilassung des Volkes Israel fordern lautete seine Frage: „*Wer ist dieser Gott?*“ Gott zeigt daraufhin in Zeichen und Wundern seine Macht über den Pharao und das Volk zieht aus dem Sklavenland Ägypten aus. *Welche Bedeutung hat Gott für mein Leben?* Pater Regis betont, dass Gott einen Plan für unser Leben hat. Wir sehen nur, was vor unseren Füßen liegt, und das gilt es zu tun, aber Gott kennt den ganzen Weg. Am 16. März folgten **33 Firmlinge und Jugendliche** aus Sulzberg und Langen der Einladung zum **Escaperoom „Exodus“** und anschließendem **Chill-out** im Mountain Pub. Dompfarrer, Jugendseelsorger und diesjähriger Firmspender Fabian Jochum begleitete zusammen mit zwei Zivildienern der Jungen Kirche die Jugendlichen durch dieses besondere Format. Ab 20 Uhr erläuterte **Dompfarrer Fabian Jochum** den interessierten Erwachsenen seine Sicht auf die Zusammenhänge des Buches Exodus und den Parallelen zum Neuen Testament. Während das Volk Israel trockenen Fußes durch das rote Meer zieht, kommt das Heer der Ägypter samt dem Pharao in diesem um. Fabian Jochum sieht dies als Symbol dafür, dass das unmenschliche Regime Ägypten sterben musste. Wir glauben an einen Gott, der unmenschliche Systeme vernichtet und uns daraus befreien möchte – auch heute noch. Im dritten Teil der Predigtserie murrte das Volk in der Wüste gegen Mose. „*Wären wir doch in Ägypten gestorben, als wir genug zu essen hatten*“, für Pater Regis eine Aufforderung an uns, Gott und seiner Versorgung zu vertrauen, auch wenn es sich gerade anfühlt, als wären wir in einer kargen Wüste. Das verheißene Land außer Sichtweite. Wir glauben an einen Gott, der uns führt. Wir glauben an einen Gott, der uns versorgt.

**Wir glauben an einen Gott, der das Meer teilt.**

*Barbara Maurer*

## Liebe Pfarrgemeinde!

Obwohl die Eucharistie das Herzstück des Sonntags ist, ist die regelmäßige Feier der Sonntagsmesse in den Pfarrgemeinden nicht immer gewährleistet.

In vielen Teilen der Welt wird heute stattdessen ein Wortgottesdienst gefeiert, ein Reichtum, den wir meist nur wenig beachten.

In Afrika, insbesondere in Simbabwe, woher ich komme, müssen ländliche Gemeinden lange Zeit ohne einen Priester auskommen. Es ist ein Irrglaube, dass es in allen afrikanischen Ländern genügend Priester gibt.

Daher hat sich in diesen Ländern eine starke Kultur der Wortgottesdienste entwickelt. In diesem Szenario wachsen die Gemeinden weiter, ungeachtet des Fehlens eines regelmäßig zelebrierenden Priesters in ihrer Mitte. Der **Wortgottesdienst** wird auch in Österreich mehr und mehr zu einer regelmäßigen Praxis im Leben der Pfarreien.

### Die Gegenwart Christi im Wortgottesdienst

Die Botschaft unseres Glaubens sagt uns, dass Christus das Wort Gottes ist. Der Prolog des Johannesevangeliums gibt ein klares Zeugnis für diesen Glaubensartikel: **„Im Anfang war das Wort, und das Wort war Gott. ... Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“** (Johannes 1,1.14).

Im Wortgottesdienst sind wir aufgerufen, **Gottes Wort nicht nur zu hören, sondern es in uns aufzunehmen**. Es in unseren Verstand, in unser Herz, in unsere Seele eindringen zu lassen, damit das Wort Gottes uns verwandelt, zur Inspiration für unser Leben und für unsere Beziehung zu Gott und zu anderen wird.

Wir kommen zur Wortgottesfeier nicht nur, um Worte über Christus zu hören, sondern um uns für seine Gegenwart zu öffnen, denn durch die Lesung der Heiligen Schrift spricht Christus zu uns.

**„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen,  
da bin ich mitten unter ihnen.“ Mt 18,20**

### Der sakramentale Charakter des Wortes Gottes

*„Wann immer in der Kirche die Heilige Schrift gelesen wird, spricht Gott selbst zu seinem Volk und verkündet Christus, gegenwärtig in seinem Wort, die Frohbotschaft.“ (9)*

Diese Worte aus der Einführung des Römischen Messbuches stellen uns eine tiefe Wahrheit vor Augen, über die wir nachdenken und die wir uns zu eigen machen müssen. Die Kirche lädt uns ein, die Heilige Schrift als „Brot des Lebens“ zu würdigen. Vielleicht bietet gerade die gelegentliche Abwesenheit eines Priesters eine pastorale Chance, den Menschen zu helfen, sich mehr Zeit für die Heilige Schrift zu nehmen und die Nahrung, die sie bietet, zu schätzen.

Als Getaufte und Gefirmte sind wir dazu berufen, das Wort Gottes weiterzutragen und zu verkünden. Daher **möchten wir unser Team der Wortgottesdienstleiter und -gestalter erweitern und planen dazu demnächst einen Workshop im Pfarrverband.**

Wenn du dir vorstellen kannst, eine Wortgottesfeier mitzugestalten und Interesse an dem Workshop hast, melde dich bei Maria Spindelböck, 0676-832408361.

*Pater Regis Mushunje CMM*

Am **Freitag, 2. Juni** findet österreichweit die **Lange Nacht der Kirchen** statt. Auch die Pfarre Sulzberg wird wieder mit einem abwechslungsreichen und besonderen Programm mit dem Schwerpunkt „FRIEDE“ dabei sein.



Alt- Jung sein -

## Fit mit Köpfchen

Freude im gemeinsamen Tun erleben, Spaß am Miteinander und Stärkung der Kompetenzen zur Bewältigung des Alltages sind wichtige Bestandteile einer alt- jung- sein Einheit. Besonders Bewegung und Gedächtnis- training sind unverzichtbare Faktoren in der Demenzprophy- laxe.



In den zwei Kursen, die ich bisher in Sulzberg durchführen durfte, haben wir die oben genannten Ziele mit viel Kreativität und Humor und einer Vielfalt an Übungen zu erreichen versucht.

Der nächste Kurs ist im **Herbst 2023, jeweils Donnerstag Vormittag** geplant. Bei Fragen oder Interesse kannst du dich gerne unverbindlich bei mir melden. Ich freue mich über viele Damen und Herren ab ca. 65 Jahren.

Trägerorganisation: Katholisches Bildungswerk Vorarlberg, unterstützt durch das Land Vorarlberg, den Seniorenbund Sulzberg und die Pfarre Sulzberg

*Manuela Fink 0664/9136272*

## Ein kurzer Überblick in Zahlen

Im Jahr 2022 haben **309 BenutzerInnen** das Angebot der Bücherei aktiv genutzt, davon 175 Kinder und Jugendliche.

Erfreulicherweise gab es **66 Neuanmeldungen**.

Die **4258 Medien** wurden **12.600-mal** entlehnt.

Es fanden verschiedene Veranstaltungen statt: Eröffnungsfeier mit Lesung und Flohmarkt, Büchereiführungen, Tag der offenen Tür an „Kathrine“ mit Lesung, Autorenlesung in Kooperation der Bregenzerwälder Büchereien.

Wie gewohnt haben uns zusätzlich die Volksschule und der Kindergarten 14-tägig bzw. alle 5-6 Wochen besucht oder unsere Lesepaten haben vorgelesen. Auch die Spielgruppenkinder haben uns regelmäßig besucht. Für alle Institutionen stellten wir Bücherkisten zur Verfügung.

Eine schöne, neu eingerichtete Bücherei, untergebracht in einem Haus mit besonderem Flair. Allein dies ist schon Grund genug, ein attraktives Medienangebot in der Bücherei zu schaffen, um viele neue Leser zu erreichen.

### Tipp zum Nachlesen...

Bücherei im Alten Pfarrhof schafft es in die Bibliotheksnachrichten Österreichs.

Der ganze Artikel kann hier nachgelesen werden: <https://sulzberg.bvoe.at>

**Öffnungszeiten: SO 09:30 – 11:00 Uhr, DI 15:00 – 17:30 Uhr, DO 17:00 – 19:00 Uhr**

**FR 09:00 – 11:00 Uhr**

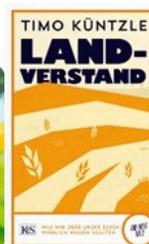
An Gründonnerstag und Karfreitag bleibt die Bücherei geschlossen. Am Ostersonntag gibt es eine kleine Überraschung für alle! Wir freuen uns auf viele Besucher!

*Gerda Kirmair*



Dorf 3, 6934 Sulzberg  
T +43 664 8608 954  
sulzberg@bibliotheken.at  
www.sulzberg.bvoe.at

Da findet jeder etwas!



## Wir sagen DANKE!

Viele fleißige Frauen und Männer haben im vergangenen Advent unsere traditionelle Adventkranzaktion wieder unterstützt. Mehr als 140 verschiedene Kränze konnten im Rahmen des Kathrinemarktes gesegnet und zum Verkauf angeboten werden. Der Markttag war ein voller Erfolg und so durften wir kurz vor Weihnachten stolz den großartigen **Erlös von EUR 1.950,00** an Obfrau Nicole Klocker-Manser und Beirätin Heike Schuler mit Franziska vom Verein „Integration Vorarlberg“ überreichen.



### DANKE

- + allen unseren Kranzerinnen
- + Fritz Baldauf, Inge und Jakob Fink für die Zurverfügungstellung der Räume
- + den „Toos“-Lieferanten Herbert Fink, Josef-Peter Stöckler und Wolfgang Bereuter
- + Steffen Kosmann und Thomas Wörndle für die Bereitstellung der Tische und Bänke
- + Pater Regis und den Ministranten für die Segnung der Kränze
- + und natürlich allen, die Kränze gekauft haben.



## Stephanstag

Am 26. Dez. - den zweiten Weihnachtsfeiertag gedenkt die Kirche des heiligen Stephanus, der wegen seines Glaubens zu Tode gesteinigt wurde und als erster Märtyrer des Christentums gilt.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst wie jedes Jahr vom Musikverein Sulzberg und Kantor Franz Spettel. Mit einem „Stille Nacht“ der besonderen Art untermalte der Musikverein dieses Jahr die Messfeier.

*Marita Baldauf*

## Bericht Sternsingeraktion 2023

Die Sternsinger brachten heuer nicht nur himmlische Töne, sondern auch den Segen wieder auf altbewährte Weise zu allen Haushalten am Sulzberg. Wir möchten uns bei euch Sulzberger\*innen bedanken, denn ihr habt die Sternsinger mit großer Freude und Herzlichkeit willkommen geheißen. Im Gegensatz zur coronabedingten Durchführungsweise waren die Sternsinger heuer wieder drei ganze Tage unterwegs und in der Messe am Dreikönigstag präsent. Mit dabei waren wieder viele Begleitpersonen und Fahrer, aber auch Personen, die im Hintergrund für die Organisation, Verpflegung und für noch so manch anderes tätig waren. Ein großes Vergelt's Gott an euch, dass ihr freiwillig für diese Aktion bereit wart, einen Beitrag und eine Tätigkeit zu leisten.

Mit viel Eifer und Motivation waren 12 Sternsinger\*innen dabei und haben die großartige Summe von **7.777,- €** für soziale Hilfsprogramme ersungen.

Ein großer Dank euch Jugendlichen - ihr seid spitze!

Heuer gab es aber auch die ein oder andere Besonderheit. Wir haben seit heuer eine neue Möglichkeit bekommen, die Sternsinger und deren Begleitpersonen bzw. Fahrer am Mittag zu verpflegen.

Danke an die Köchinnen, die für unsere Könige im Haus zur Marienlinde wunderbare Menüs gekocht haben - so konnten alle gemeinsam Mittagessen. Außerdem haben wir die Ehre, dass eine Schülerin des BORG Egg - Julie-Marie Baldauf aus Sulzberg - über die Dreikönigsaktion und auch über die Durchführung am Sulzberg, ihre VWA (Vorwissenschaftliche Arbeit) schreibt. Wir wünschen ihr viel Glück für ihre Abschlussarbeit und alles Gute für die Matura. ....

*Susanne Spettel*

## Gesalbt - gesegnet - auf dem Weg zu Firmung

Unsere Vorfahren im Glauben wurden gesalbt und gesegnet und vertrauten auf Gottes Kraft und Schutz. Gesalbt und gesegnet zu werden bedeutet mit Gutem, mit Heil, mit Wohlwollen bezeichnet, bestärkt zu werden. Im Sakrament der Taufe werden wir Christinnen und Christen zum ersten Mal mit Chrisamöl gesalbt.

Wir sind Königskinder und berufen zu Prophetinnen und Propheten. Unsere Firmlinge sind mit ihrem JA zum Sakrament der Firmung bereit, sich mit ihrem Glauben auseinanderzusetzen und sich von den Texten der Bibel inspirieren zu lassen. 25 Jugendliche aus Sulzberg und 6 Jugendliche aus Thal haben sich im Jänner gemeinsam auf den Firmweg gemacht.



Gedanken der Jugendlichen zur Frage: Warum möchtest du das Sakrament der Firmung empfangen?

- Ich will mein Leben lang mit Gott gehen.
- Ich möchte die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und weil die Erstkommunion und die Taufe tolle Erinnerungen sind.
- Ich entscheide mich für das Leben mit Gott und ich möchte mich noch mehr mit dem katholischen Glauben verbinden. Die Firmung ist für mich eine stärkere Verbindung zu Gott.
- Ich will die Liebe und die Kraft Gottes spüren und hoffe, dass er immer an meiner Seite ist.
- Ich sehe es als natürlich und selbstverständlich an, dieses Sakrament auf meinem Weg zum Erwachsenenleben zu empfangen, um Gott überall wo ich hingehe bei mir zu haben.

Wir freuen uns, wenn ihr uns als Pfarrgemeinde mit euren guten Gedanken, Gebeten, mit eurem Segen unterstützt und begleitet.



Firmteam – Benjamin Schmiegl, Doris Feurle, Renate Baldauf

**Durch die Taufe wurde in unsere Kirche aufgenommen:**



Es wird hell, weil du da bist.  
*Aus Afrika*

11. Dez. - **Sam**

Sohn von Michaela Giselbrecht und Lukas Pilecky, Stein

## Advent und Weihnachten – eine besondere Zeit

Besondere Feste bedürfen einer besonderen Zeit der Vorbereitung. Der Pfarrgemeinderat Sulzberg bedankt sich von Herzen bei allen, die die Advent- und Weihnachtszeit 2022 mit ihren Talenten bereichert haben. Denken wir da besonders an die Kirchenschmückerinnen, Mesner/Innen und die Jugendfeuerwehr.



**Kirche** besteht nicht aus ein paar wenigen, die sich engagieren, sondern aus vielen, die bereit sind Extrameilen zu gehen und ihre Fähigkeiten einbringen. Danke allen, die diese besondere Zeit mitgefeiert haben und danke an Pater Regis und Pater Stuart für die Offenheit und die eigene, persönliche Note. Es ist schön, wenn wir gemeinsam unseren Glauben an den Mensch gewordenen Gott leben und feiern.

### Sei gesegnet!

Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Ihr Wohl liegt uns allen am Herzen. „Lasst die Kinder zu mir kommen“, sagte Jesus zu den Jüngern, als sie diese fortschicken wollten. Kinder brauchen unseren besonderen Schutz und Segen. Im Rahmen der Kindersegnung wurde ihnen der Segen Gottes zugesprochen – Sei gesegnet, du Kind Gottes!



### Es ist Zeit, Danke zu sagen -



### Jahresdankgottesdienst 2022

„Gott sei Dank“ – „Dank sei Gott“, so oft sagen wir es einfach so dahin. Doch in diesen Worten steckt Kraft. Gemeinsam sagten wir am letzten Tag des Jahres anhand einiger Fotos bewusst DANKE für die verschiedensten Aktionen, Begegnungen, Feste und besonderen Momente, die wir im Laufe des Jahres als Pfarrgemeinde erleben durften. Ein leeres Glas pro Haushalt hat Platz für die vielen „Gott sei Danks“ des neuen Jahres 2023 – seien wir gespannt, wie viel Segen, Wunder, Schönes und Erfüllendes wir erfahren und erleben dürfen.

Dieser Gottesdienst war zugleich der Verabschiedungsgottesdienst für Pater Stuart. Er wurde zum Regionaloberer von Simbabwe ernannt. Als Pfarrgemeinde begleiten wir ihn im Gebet und wünschen Pater Stuart Mut, Freude, Weisheit, Gelassenheit und Gottes reichen Segen für diese verantwortungsvolle Aufgabe.

*Barbara Maurer*



## Das Leuchten eines Sternes wahrnehmen

Unsere Schülerinnen und Schüler der Volksschule gestalten jedes Jahr die Adventsontage und den Christtag mit einer Geschichte und Liedern mit. Heuer erzählten uns die Viertklässler vom kleinen, neugierigen Stern, der Wunderbares auf unserer Erde entdeckte und jeden Sonntag größer und leuchtender wurde.

So wie der Stern dürfen wir jedes Jahr über die wunderbaren Begegnungen, die uns das Neue Testament im Advent erzählt, staunen. Maria, die dem Engel Gabriel glaubt und dann diese frohe Botschaft zu ihrer Base Elisabeth weiterträgt. Josef, der Maria nicht im Stich lässt und seinem Traum Glauben schenkt. Die Sterndeuter, die sich auf den Weg machen und die Hirten, die uns mit zur Krippe, zum neugeborenen Retter der Welt, nehmen.

Schön, wenn ihr Kinder wie der kleine Stern leuchtet und uns jeden Sonntag mit eurer Begeisterung ansteckt und bereichert. Danke Isabella Fehr und Ulli Herburger für's Mitgestalten.

*Renate Baldauf*



KRIPPENBAUVEREIN SULZBERG

### Krippenausstellung mit Segnung der Krippen

Der Krippenbauverein Sulzberg veranstaltete nach zweijähriger Pause wieder eine großartige Ausstellung von 68 Krippen. Exponate des heurigen Kurses teilten sich dabei den Platz mit Krippen des vergangenen Jahres. Im letzten Jahr konnte zwar der Kurs, nicht aber die Ausstellung

(coronabedingt) durchgeführt werden. Die kunstvollen Werke wurden in bewährter Manier im Laurenzisaal bei stimmungsvoller Livemusik (Sonntag) und großartiger Verpflegung an zwei Tagen den Besuchern gezeigt. Der Ansturm auf die Ausstellung war ungebrochen. Am Sonntag segnete Pater Stuart die ausgestellten Exponate, herzlichen Dank dafür. Am Sonntag Nachmittag wurde unser Event regelrecht gestürmt und die fleißigen Helfer hatten alle Hände voll zu tun. Auch unser Landesobmann ließ es sich nicht nehmen, unsere Ausstellung zu besuchen und er lobte die perfekte Präsentation.

Der Krippenbauverein bedankt sich bei allen, die einen Kuchen beigesteuert haben. Sie schmeckten alle vorzüglich und waren wahre Kunstwerke. Danke an alle, die einen Dienst verrichteten und so für einen reibungslosen Ablauf der Ausstellung sorgten. Und ein herzliches Dankeschön an die vielen Besucher aus nah und fern! Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen!

*Ernst Feurle*



## Pfarrleben-Ehrenamt

Unsere Pfarre mit ihrem lebendigen Pfarrleben wird durch die vielen Ehrenamtlichen in den verschiedensten Teams unterstützt. Auch unsere liebe **Resi Schaden** übernahm vor zig Jahren einen wertvollen Dienst beim Kirchenputzteam. Jede Woche sorgt ein Teil des 8-köpfigen Teams für die notwendige Sauberkeit und Ordnung in unserer Kirche. Resi,



vielen Dank für deinen langjährigen, zuverlässigen und treuen Einsatz!

In guter Gesellschaft ein leckeres Gericht mit mehreren Gängen zu genießen – dies wird durch unseren Mittagstisch ermöglicht, der von Frauen mit viel Herzblut organisiert wird. **Rita Fink** kochte seit 2020 abwechslungsreiche Menüs

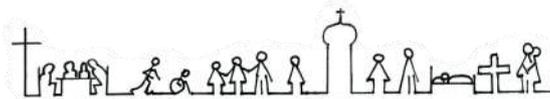


und war bei der Aktion rollender Mittagstisch während der Coronakrise sofort mit dabei. Rita, vielen Dank für deine „gschmackigen“ Speisen!

Und immer wieder braucht es Frauen und Männer in unserer Gemeinde, die JA zu einem pfarrlichen Dienst sagen. Herzlichen Dank an **Vroni Fink**, die bereits unser Kirchenputzteam unterstützt und an **Ingrid Feurle** und **Waltraud Schirmer**, die unsere Mittagstischbesucher mit ihren Kochkünsten verwöhnen.  
*Manuela Fink*



## Suppentag 2023



Ein Suppentag wie eh und je!

Zahlreiche SulzbergerInnen und Gäste haben sich am 12. März im Laurenzisaal eingefunden, um gemeinsam für den guten Zweck Suppe zu essen. Der Ansturm war ungebrochen. „Ich lebe von guter Suppe ...“ so sprach Molière einst. Und die angebotenen Suppen waren gut, sogar sehr gut. Das Angebot vielfältig. Von der Kuttelsuppe, Gulaschsuppe, veget. Gerstensuppe, Käsesuppe, Thai-Karotten-Orangensuppe bis zur klaren Suppe mit den verschiedensten Einlagen von außergewöhnlich bis 100% biologisch, allesamt sehr köstlich. Brandteigherzen und Krapfen, Landjägerknödel, Schöberl, Grießknödel, Flädle, Brätknödel, Leberknödel und Spätzle, Tirolerknödel durften natürlich auch nicht fehlen. Bei Jung und Alt ein Highlight sind auch immer die gebackenen Grießknödel. Ein rundum gelungener Suppentag! Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen SuppenesserInnen für die großzügigen Spenden! Vielen Dank für das Engagement der Köchinnen und Köche, jedes Jahr aufs Neue für die leckeren Suppeneinlagen.

Vielen Dank den Gasthäusern ... Wellnesshotel Linde, Gasthof Ochsen, Gasthof Adler, Gasthof Alpenblick, der Metzgerei Schmuck und der Bäckerei Alber für ihre Suppen- bzw. Brotspenden. Mit vereinten Kräften gutes Tun, so können wir dem Verein „Hand in Hand“ stolze 3.000,- Euro überreichen!

Herzlichen Dank!  
*Renate Feurle*



Das **Kinderkirche-Team** bedankt sich bei euch Kindern für euer zahlreiches und eifriges Mitfeiern während des ganzen Jahres. Wir wünschen euch eine wunderbare Osterzeit und viel Spaß beim Ausmalen!



Unsere nächsten Termine für die Kinderkirche:

16. April 2023

21. Mai 2023

18. Juni 2023 jeweils um 9:30 Uhr

Wir freuen uns auf euch!

Für das Team: *Magdalena Fink*



### freude auf Ostern beim Chor St. Laurentius

In der närrischen Zeit gestalteten wir Chörler mit viel Freude und Fröhlichkeit Anfang Februar einen Gottesdienst mit rhythmischen Liedern. Zudem wurde die Teilnahme am Sulzberger Faschingsumzug von einigen Chormännern eifrig vorbereitet. Sie bauten fleißig an einem originellen Umzugsschiff inklusive standesgemäßer Schiffstaufer. Schließlich durften wir uns am Faschingssamstag als Gruppe „Arche Noah“ tierisch präsentieren und sicher von unserem Obmann alias „Noah“ führen lassen. Ho Ochs, olé!

Derzeit sind wir bereits mitten in den Proben für die **Gestaltung der Osternacht** und den **Festgottesdienst am Ostersonntag**. Wir werden einige neue und auch bereits bekannte Lieder aus der Toggenburger Messe singen. Wir freuen uns darauf, das Fest der Auferstehung mit euch zu feiern. FROHE OSTERN!

*Anita Bereuter*



### Pfarrpreisjassen 2023

Am Fasnatzistag konnten wir das traditionelle Pfarrpreisjassen wieder durchführen. Insgesamt versammelten sich 52 Jassfreunde aus Sulzberg und den umliegenden Gemeinden im Pfarrsaal und wieder hieß es „gstoche, Bock“...

Mit nur jeweils zwei Punkten Abstand zur Stichzahl 1347 holten sich **Aaron Mätzler und Hubert Galehr** den Sieg. Herzliche Gratulation!

Jeder Teilnehmer durfte sich aus den vielen, schönen gesponserten

Gutscheinen und Sachspenden einen Preis aussuchen. Heuer wurden wir vom Prinzenpaar David und Iris mit dem gesamten Gefolge und dem frisch abgesetzten Bürgermeister besucht. Vielen Dank an alle Unterstützer, Helfer, Sponsoren und Jassern - wir freuen uns auf das nächste Jahr.

Das Pfarrpreisjasssteam:

*Konrad, Arnold, Herbert, Hermann und Manuela*



### Fasnatkränzle für Menschen mit Beeinträchtigung

Die Freude war groß, als am Fasnatmättag, nach 2jähriger Zwangspause wegen der Pandemie, unsere Freunde von der Lebenshilfe Langenegg und Dornbirn wiederum bei uns zum traditionellen Kaffeekränzle eintrafen. Der Laurenzisaal war wundervoll dekoriert von den Frauen vom „Frauen-Verein T. Tolle Torten, Kaffee, Wurst, Brot und Limo wurden von den langjährigen treuen Helferinnen serviert. Mit schwungvoller Musik sorgte Herbert Buchmüller für Stimmung und Humor im Saal. Auch das diesjährige Prinzenpaar David und Iris kamen zu Besuch und legten mit unseren Gästen schwungvolle Tanzrunden auf das Parkett.

Danke allen Helferinnen und Helfern, den Kuchenbäckerinnen, der Gemeinde, der Pfarre und dem großzügigen Sponsor der Getränke der Brauerei Egg. Es war ein wunderschönes, beeindruckendes Fest. Das **Theater 6934** als Veranstalter sagt allen Helferinnen und Helfern DANKE !

*Inge Fink*

Das **Theater 6934 Sulzberg** freut sich zur **Premiere am Ostersonntag** zum neuen Stück „**Die Kaktus-blüte**“ einzuladen. Näheres unter [www.theater6934sulzberg.at](http://www.theater6934sulzberg.at)

## Palmsonntag am Sulzberg – ein ganz besonderes Fest!

### Wir feiern den Einzug Jesu in Jerusalem

Jesus lässt sich einen Esel bringen und setzt sich darauf, um auf diesem bescheidenen Reittier in Jerusalem einzuziehen. Seine Begleiter verstehen es sofort, denn bei den Propheten ist angekündigt, der Messias werde demütig auf einem Esel, und nicht stolz hoch zu Ross, daherkommen:

„Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig und reitet auf einer Eselin.“

Daher rufen ihm seine begeisterten Jünger zu, als Jerusalem in Sicht ist: „Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn.“

Ewiger Gott, nach dem Winter sind die grünen Zweige wieder leuchtende Zeichen des Lebens, der Zukunftshoffnung, die du schenkst.

Die grünen Zweige sind Zeichen des Sieges, mit denen wir Christus ehren.

Jesus ist diesen Weg aus Liebe gegangen, seine Liebe erfülle unser Leben.

Zur feierlichen Palmweihe treffen wir uns bei entsprechender Witterung um 8.45 Uhr hinter der Kirche. Unsere Kommunionkinder mit ihren wunderschönen Palmen begleiten den Priester und die Ministranten. Schüler der 4. Klasse Volksschule und der 1. Kl. Mittelschule werden die Leidensgeschichte Jesu szenisch darstellen. Musikalisch gestaltet auch heuer wieder unser Spontanchor den feierlichen Gottesdienst und die Frauen vom Weltladen bieten nach der Messe fair gehandelte Produkte an. Die ganze Pfarrgemeinde und viele Gäste freuen sich auf diesen besonderen Tag am Sulzberg.

*Konrad Blank jun.*

### Liebe Pfarrgemeinde!

Immer wieder fragen Pfarrmitglieder - was macht er, der Peter, wo geht er um? Diese Fragen will ich hier gern beantworten. Mein Sabbatweg bisher führte mich ins Kloster Pernegg im Waldviertel in NÖ, dann ins Bildungshaus Werdenfels bei Regensburg, in die Abtei Münsterschwarzach bei Würzburg und auch nach Schrems zum ‚Schuhpionier‘ Heini Staudinger, wo ich an verschiedenen Kursen teilnahm. Dazwischen kehrte ich gleichsam zur Erholung gern an den Sulzberg zurück.

Vom Palmsonntag bis zum Sonntag nach Ostern werde ich im Ahrntal die ‚Kirche in Südtirol‘ kennen lernen und an den hohen Feiertagen in verschiedenen Pfarren aushelfen. Im Hauptort St. Johann wird mich Pf. Stefan Stoll im Pfarrhof beherbergen, der im Tal für sieben Pfarren zuständig ist.

(Foto: Pfarrhof und Kirche St. Johann). Schließlich kann ich ‚zufällig‘ am 19. April eine Pilgergruppe aus Osttirol über Einsiedeln und Flüeli nach Lourdes begleiten. Nach drei Tagen in diesem weltbekannten Wallfahrtsort fährt die Gruppe heim und ich werde mich von dort aus den Pilgern auf dem Jakobsweg anschließen. Die Rückkehr an den Sulzberg plane ich für Anfang Juni.

So wünsche ich euch ein gesegnetes Osterfest mit herzlichen Grüßen.

*Peter Loretz*

### Friede beginnt bei mir

„Wer den Frieden erwirkt und in seinem Herzen bewahrt, um den herum werden Tausende Rettung finden und zum Heil gelangen.“ (Hl. Seraphin von Sarow) Seit dem Jahrestag des Kriegsbeginns zwischen Russland und der Ukraine, brennt am Sulzberg die Friedenskerze.

Sie lädt ein, innezuhalten und für den Frieden zu beten. Und sich bewusst zu machen – der Friede beginnt bei mir.

*PGR - Marianne Barta*



Die Pfarre Sulzberg lädt ein zum

*Familien*  
**OSTERKERZEN**  
*basteln*

AM 05. APRIL 2023  
IM LAURENZISAAL

VON 14:00 UHR  
BIS 17:00 UHR

8,00 € PRO KERZE

Segnung der Kerzen  
in der Osternacht und  
am Ostersonntag

Kirchenrechnung Pfarre + Pfarrkirche St. Laurentius in Sulzberg

Beträge in Euro		Jahr 2022	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019	Jahr 2018
-----------------	--	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Einnahmen		46.510	47.436	45.895	37.925	51.709
Kirchenopfer allgemein		12.322	11.801	9.310	14.716	14.286
Überschuss aus Kerzenopfern		7.355	6.904	8.513	7.471	8.428
Zweckgebundene Spenden, Sonderopfer (Heizung, Bankauflagen), Spenden für Investitionen (Kirchturmsanierung u.a. siehe dazu auch die Ausgaben für Investitionen Sanierungsbeiträge, Subventionen		6.890	2.417	2.252	3.079	2.973
Kirchenbeitragsprämie		12.034	10.534	11.253	10.691	10.559
Sonstige Einnahmen (Zinseinnahmen, Versicherungsleistungen, Coronazuschuss u.a.		6.793	15.780	14.566	1.539	1.464

Ausgaben		-51.180	-41.409	-46.921	-49.682	-47.096
Personalausgaben (Pfarrsekretärin, Mesner, Organist, Chorleiter, Ministranten, Aushilfen, Schulungen, Sozialversicherung)		-15.529	-14.014	-12.741	-12.986	-14.595
Ausgaben für Gottesdienste und liturgische Feiern		-3.273	-3.710	-3.026	-2.972	-3.436
Ausgaben für Seelsorge und Pastoralarbeit (Glaubenswoche, Jugendarbeit, Besuchsdienst, Pfarrblatt, Bücherei, BK-Anteil HzM, u.a.)		-8.675	-4.078	-3.621	-5.959	-8.148
Laufende Betriebsausgaben Pfarrkanzlei		-2.503	-2.439	-3.422	-1.212	-2.109
Laufende Betriebsausgaben für die Kirche		-8.691	-7.748	-8.869	-8.669	-8.570
Ausgaben für Investitionen, Reparaturen und Instandhaltungen von Gebäude und Einrichtungen Kirche und Pfarrbüro, Glockensteuerungen		-10.843	-6.306	-13.427	-17.722	-10.063
Sonstige Ausgaben (Bankspesen, Unterstützungen, Liegenschaftsausgaben u.a.		-1.666	-3.114	-1.815	-161	-175

<b>Überschuss / Fehlbetrag</b>		<b>-4.670</b>	<b>6.027</b>	<b>-1.026</b>	<b>-11.757</b>	<b>4.613</b>
--------------------------------	--	---------------	--------------	---------------	----------------	--------------

Zusätzliche Spenden der Pfarrgemeinde		18.254	21.288	19.844	22.846	24.432
Caritassammlungen		8.193	12.053	5.130	6.445	8.554
Bruder u. Schwester in Not		1.682	1.933	2.705	3.078	2.364
Übrige Diözesansammlungen		8.379	7.302	12.008	11.422	13.464
Pfarrsammlungen					1.900	
Spenden für Kirchturmsanierung						50

10. März 2023

erstellt von *Hermann Sinz*

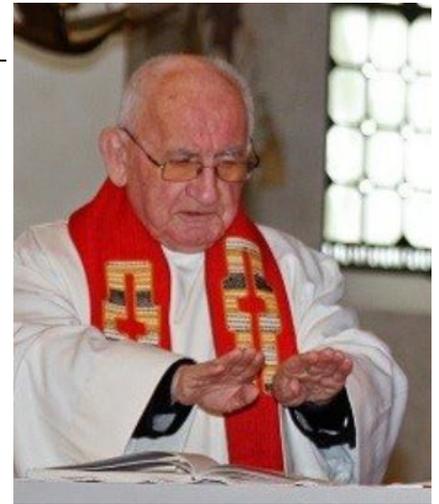
**„Aus den Menschen genommen  
und zum heiligen Dienst vor Gott  
für die Menschen bestellt.“**

*Primizspruch von Pfr. Pius Fäßler*

In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von  
Pfarrer i.R. Consiliarius

**Pius Fäßler**

\* 12.11.1933 + 15.11.2022



Seid heilig, wie euer Vater im Himmel heilig ist. Auf diesem Weg der Heiligkeit hat uns Pfarrer Pius ein leuchtendes Beispiel gegeben. Ein heiligmäßiger Pfarrer muß bei den Menschen sein. Er hat Anteil genommen am Schicksal der Menschen, an ihren Freuden und Sorgen. Überall war er willkommen und fast wie daheim. Er kannte seine Pfarrkinder wie kein anderer, wer wann getauft wurde, geheiratet hat und verstorben ist. Er wusste wer mit wem wie verwandt ist, kannte die Stammbäume. Allen Pfarrmitgliedern ab dem 50. Lebensjahr hat er persönlich geschrieben zum Geburtstag. Manche werden noch eine Glückwunschkarte daheim haben – jetzt als Andenken. Auch seine eigene Familie und Verwandtschaft lag ihm sehr am Herzen. Bei den Menschen sein. Das ist ja doch der Name Gottes „Ich bin da“ – und Jesus, der Immanuel, der „Gott mit uns“.

Heiligmäßig leben heißt auch, mit Gott verbunden leben. Mit großer Freude und Hingabe hat Pfarrer Pius die Liturgie und alle Gottesdienste gefeiert. Mit lauter Stimme hat er das Wort Gottes verkündet und mit kräftiger Stimme das Lob Gottes gesungen. Besonders feierlich gestaltete er die Sakramente der Taufe, die Hochzeiten, die Erstkommunionen, das Benedizieren auf den Alpen und Vorsäßen, bis zu den Verabschiedungen am Grabe und auch die Jahrtage. Pfarrer Pius hat auch das persönliche Gebet, das Brevier, das Stundengebet gepflegt und hochgeschätzt. So konnte es passieren, wenn man ihn angerufen hat am Telefon, dass er gerade beim Vesper beten war und doch hat er unterbrochen und stets ein offenes Ohr gehabt für die verschiedenen Anliegen der Menschen. Und wenn einmal eine Verhinderung drohte, dann hat er die Lesehore schon am Vorabend vorausgebetet, antizipiert. Gewissenhaft hat er so seinen priesterlichen Alltag geheiligt.

Was Pfarrer Pius überall beliebt gemacht hat, das war wohl auch seine Bescheidenheit, seine Demut. Was Pfarrer Pius uns vorgelebt hat, das gilt doch für uns alle, als normale Christen, dass wir den Weg der Heiligkeit gehen. Sein geistiges Erbe an uns würde lauten: Bei den Menschen sein. Als gläubige Christen wollen wir aktiv am Leben und Schicksal unsere Mitmenschen teilnehmen. Ein Gott verbundenes Leben führen. Das Gebet intensiv pflegen, Morgen-, Abend-, Tischgebet, die Gottesdienste, vor allem die Sonntagsmesse mit Freude mitfeiern. Und schließlich die Bescheidenheit, die Demut. Für Pfarrer Pius war das sein heiliger Dienst vor Gott (Primizspruch), die Menschen zur Heiligkeit zu führen: Bei den Menschen sein, mit Gott verbunden bleiben und die Demut. Lieber Pfarrer Pius! Wir danken Dir, dass Du uns diesen Weg voraus gegangen bist. Wir freuen uns mit Dir, wenn Du nun die Herrlichkeit schauen darfst, die der Auferstandene uns allen verheißen hat.

*Auszug aus dem Nachruf von Pfr. Georg Willam*

Mit den Menschen verbunden bleiben, wie *Pfr. Georg* ihn beschrieben hat, das können wir Sulzberger nur bestätigen. Was in seiner Heimatgemeinde geschieht, hat ihn immer interessiert. So gehörte das Sulzberger Pfarrblatt zu seiner Lieblingslektüre.



## Aus unserer Gemeinde sind verstorben:



*Seht ihr die Blätter dort im Wind? Es sind sehr viele sicherlich.  
Doch achtet darauf, wie schön sie sind; und eines der Blätter – das bin ich.*

*Seht die Wolken dort am Himmel ziehen, schaut ihnen zu und denkt an mich.  
Das Leben war doch nur geliehen, und eine Wolke – das bin ich.*

*Die Schmetterlinge auf der Wiese, perfekt erschaffen meisterlich:  
ich bin so fröhlich grad wie diese, und einer davon – das bin ich.*

### **Iris Goller, Müselbach † 14.8.2022**

Iris kam am 16. Jänner 1961 in Münchberg zur Welt und wuchs mit ihrer Schwester in Stammbach in einem wohlhabenden Umfeld auf. Nach der Pflichtschule machte sie an einer Privatschule den Handelsschulabschluss. Für kurze Zeit arbeitete sie dann als Bürokräftin in einer Konservenfabrik, ehe sie zum Post- und Telegraphenamts in Bayreuth wechselte. Dann - Iris war um die Zwanzig - verlor sie ihren Vater. Bald danach wurde bei ihrer Mutter Krebs diagnostiziert. Iris war für sie da und pflegte sie, bis sie verstarb. Iris lernte mit etwa Mitte zwanzig einen Mann kennen, die beiden wurden ein Paar und machten sich in Paraguay im Bereich Holzschlägerung selbständig.



Aus welchem Grund auch immer, ihr Partner nahm sich in ihrer Gegenwart das Leben. Was der Verlust eines vertrauten Menschen in einem fremden Land heißt, das können wir nur ahnen. Der Alkohol blieb ein ständiger Begleiter. Auch ein weiterer Partner nahm sich das Leben. Iris, inzwischen ohne finanzielle Grundlage, war nach mittlerweile über zehn Jahren in Paraguay wieder alleine, nur auf sich selbst gestellt.

Mutig wie Iris war, gab sie eine Anzeige im Allgäuer Tagblatt auf und siehe da, es fand sich Andreas, der ihr die Möglichkeit gab, gemeinsam mit Danus ihrem Dackel nach Europa nach Sulzberg-Müselbach zurück zu kehren. Iris begann über berufliche Möglichkeiten nachzudenken und erinnerte sich daran, dass sie noch in Paraguay bereits in Ferienzeiten Hunde gehütet hat. So kam es und sie eröffnete den Ferienhof Iris für Hunde. Iris hat die behördlichen Auflagen erfüllt und zur Freude und Zufriedenheit vieler Hundebesitzer diesen über viele Jahre einen erholsamen Urlaub ermöglicht.

Wir alle kennen es, im Alltag nutzt sich manches ab und der Alltag kann auch mühsam sein. Und während so einer Phase klopfte die Alkoholsucht wieder bei Iris an. Ihre Erkrankung flammte wieder auf. Das wiederum hatte zur Folge, dass es zu großen Zerwürfnissen zwischen Andreas und Iris kam. Iris war einmal mehr wieder alleine und auf sich gestellt. Schon bald verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand und am 14. August ist ihr Lebensweg zu Ende gegangen.

*Anita Bonetti*

## Hagspiel Heinrich, Simlisgswend † 3. Dez.2022

Daheim, im Simlisgswend 88 ist Heinrich am 02.01.1942 geboren. Er war das 6. Kind von Josef und Theresia, geborene Häusler.

Die Schule besuchte er am Hermannsberg. Bereits mit 12 Jahren bekam Heinrich eine Lungenkrankheit. Diese bereitete ihm zeitlebens immer wieder Atemnot.

Schon früh half er auf der Landwirtschaft mit, hatte seine eigene Hasenzucht und später dann die Schweinemast. Neben der Landwirtschaft ist er in jungen Jahren zur Spenglerei Anton Baldauf nach Doren zur Arbeit.

1968 übernahm Heinrich die Landwirtschaft. Im selben Jahr, am 01.10.1968 heiratet er seine Ida, geborene Nenning aus Hittisau, Bolgenach. In den folgenden Jahren vergrößerte sich die Familie um 4 Kinder. Vor vier Jahren noch haben Heinrich und Ida mit einem großen Fest ihre Goldene Hochzeit gefeiert.

Geselligkeit schätzte er sehr. Der sonntägliche Kirchgang und der anschließende Frühschoppen mit seinen Stammtischkollegen waren ihm sehr wichtig.

Er war kein großer Reisender und fühlte sich daheim im Simlisgswend am wohlsten. Heinrich hatte den Hof immer im Blick. Täglich fuhr er mit seinem 28er Steyr nach Brögen zu „sina Schumpa“. Lange Zeit half er auch im Stall noch mit. Auch beim Heuen war er bis letzten Sommer immer noch dabei. Seine Hofrunden machte er die letzten Jahre mit seinem „Kärele“, wie er es nannte. Immer war er da, wenn wir am Hof etwas zu tun hatten.

Wichtig war Heinrich immer ein guter Umgang miteinander.

Er war eigenwillig und geradlinig. Er hatte einen starken Willen, bis zuletzt. Nicht umsonst wurde er gegen Anraten aller Ärzte wieder aus dem Krankenhaus nach Hause gebracht.

Daheim, im Simlisgswend hat sich dann am 03.12.2022 sein Lebenskreis geschlossen.

*Maria Hagspiel*



## Bereuter Berta, AWH früher Badhaus † 15.Dez. 2022

Berta wurde in Sulzberg, Fehren/Hinterberg geboren. Sie hatte zwei ältere Geschwister.

Der Schulweg ins Dorf war lang und im Winter sehr beschwerlich. Nach 8 Jahren Volksschule absolvierte sie die Hauswirtschaftsschule in Andelsbuch.

1959 heiratete sie Anton Bereuter, dem sie 2 Kinder schenkte.

Fast 30 Jahre lang war sie Schulwartin in der Volksschule Sulzberg.

Viele Jahre widmete sie der Pflege ihrer Angehörigen- erst ihr Schwiegervater, dann ihr Vater und später Bruder Georg.

Schon mit 56 Jahren wurde sie Witwe und musste vieles alleine meistern.

Berta pflegte eine gute Nachbarschaft. Das Bänkle vor dem Haus stand immer bereit für einen Tratsch. Klein und Groß waren bei ihr immer willkommen.

Oma und Urli Berta freute sich immer über Besuch ihrer 7 Enkel und 8 Urenkel. Mit den Enkeln verbrachte sie sehr viel Zeit. Erst war sie eine verlässliche Kindsmagd, dann lehrte sie ihnen sämtliche Spiele. So auch das Jassen, das für sie selbst bis zuletzt ein Lieblings - Zeitvertreib war.

Auch mit selbstgestrickten Socken wurden alle Enkel eingedeckt.

Da ihre Parkinson - Erkrankung immer weiter fortschritt, konnte sie sich entscheiden, im Mai 2021 ins AWH zu übersiedeln.

Am vergangenen Kathrinetag schlenderte sie noch mit ihrem Rollator durch den ganzen Markt - es war wohl ihre Abschiedstour durchs Dorf.

In ihren letzten Lebenstagen sagte sie, dass sie Weihnachten lieber auf der anderen Seite feiern möchte.

Wir glauben, dieser Wunsch ging für Oma Berta in Erfüllung.

*Bernadette Bereuter*



## Das Prinzenpaar blickt zurück - Pfarrball und Fasching 2023

„Lasset die Spiele beginnen...“ unter diesem Motto war es am 27. Januar 2023 endlich wieder so weit, der **Pfarrball** wurde pünktlich eröffnet. In gewohnter Manier marschierte die Garde ein, doch fehlte das Prinzenpaar des Abends...

Die Spannung stieg weiter, als verkündet wurde, das Prinzenpaar sitze bereits im Saal, so ging das Rätseln weiter, bis Heidi und Elmar endlich das langehütete Geheimnis lüften und uns auf die Bühne begleiteten. Schnell umgezogen, mit Zepter, Krone und „Orden“ ausgestattet, konnten die Spiele nun aber wirklich beginnen. Eine hervorragende Vorbereitung vom Pfarrballteam, samt Helfern, wurde mit einem abwechslungsreichen, lustigen Abend belohnt.

Selbst vor einem Prinzen macht Corona nicht halt, so mussten wir dem **FC Ball** leider fernbleiben. Den **Kinderfasching** am Sonntag darauf, durfte Prinzessin Iris mit ihren kleinen Helfern Jakob und Silas dann allein bestreiten. Viele bunt verkleidetet Mäscherle an diesem Nachmittag im Saal das bunte Faschingstreiben.

Uns blieb eine kurze Verschnaufpause, bis die **Minispielbackshow** wieder den Saal bis auf den letzten Platz füllte. Das Publikum wurde mit großartigen Showacts verwöhnt und der Theaterverein schaffte wieder mal eine Bühne für viele junge Sulzberger Talente.

Am Faschingssamstag verlagerte sich die Bühne in die Dorfmitte. Bei bestem Wetter und unglaublich viel Besuchern zogen viele Faschingsnarren mit dem **Umzug** ins Dorf ein. Das Team rund um den Faschingsumzug, konnte mit der Idee „The Masked Sulzberger“ und einem super Programm begeistern. Und viele Sulzberger motivieren, was nicht zuletzt an den einfallsreichen Verkleidungen und den vielen teilnehmenden Gruppen zu sehen war.

Sehr gerne folgten wir der Einladung am Sonntag zum **Zirkus Krone** in Thal. Mit Backstage - Karten wurden wir hinter der Bühne empfangen, oder war es doch vor der Bühne? Egal wie, die Thaler zeigten mit einem verdrehten Programm, was durch viel Engagement und Kreativität in die Zirkusmanege gebracht werden kann. Ein schöner Nachmittag im Thalsaal, den wir mit vielen bekannten Gesichtern, sehr genossen haben.

Quasi ein Heimspiel für die Prinzessin war der **Besuch im Kindergarten** am Rosenmontagvormittag. Polonaise, Ententanz und Luftballons dürfen da nicht fehlen und das Ganze haben wir mit einem gemeinsamen Kronen-Krapfen Essen ausklingen lassen. Denn das nächste Highlight wartete schon im Saal auf uns. Bei der **Faschingsfeier für Menschen mit Beeinträchtigung** durften wir unsere Tanzbeine schwingen und konnten mit vielen verdient verteilten Orden so manchem eine echte Freude ins Gesicht zaubern.

Der Faschingsdienstag startete mit einem **Besuch im Spielhüsle**, bei dem die mitgebrachte Schatzkiste für Spannung sorgte. Nach einem gemeinsamen Tänzchen wurde das Geheimnis gelüftet, und jeder durfte einen Griff in die Schatzkiste wagen.

Gespannt warteten auch schon die **Volkschüler(innen)** auf uns. Auf dem Spielplatz nahmen sie uns in Empfang und konnten den „Bollenregen“ kaum erwarten. Unser kleinster Prinz Jakob, nahm sein Amt hier wieder gerne auf und verteilte fleißig an alle Schüler(innen) und Lehrerinnen die mitgebrachten Kleinigkeiten.

Weiter gings zur **Amtsübernahme** im Gemeindeamt. Nach der Inhaftierung des Bürgermeisters und einer kleinen Stärkung zusammen mit den Gemeindeangestellten, verließen wir das Gemeindeamt mitsamt Häftling und wanderten Richtung **Altenwohnheim**. Die Altprinzeßinnen und Altprinzen schlossen sich uns an und wir durften in einer gemütlichen Runde, bei Musik und netten Gesprächen verweilen.

Anschließend ging es in den Alpenblick, wo der Bürgermeister mit flüssigen Argumenten überzeugen konnte und somit seine Freiheit wieder erlangte. Der Besuch des Musikvereins freute uns sehr und mit guter Laune und ausgelassener Stimmung feierten wir dem Faschingsende entgegen.

Was nun noch zu sagen bleibt, ist ein großes DANKESCHÖN an das Pfarrballteam und seinen vielen Helfern. Sowie Heidi und Elmar unseren herausragenden Dienern und allen die den Fasching 2023 zu diesem Erlebnis gemacht haben.

*Iris & David*





## Einblicke in die Ministrantenarbeit

Wir MinistrantInnen sind präsent, wir gestalten nicht nur das Pfarrleben, sondern auch das Gemeindeleben mit, wie z.B. beim **Kathrinemarkt**. Mit dem Verkauf der Basteleien und den selbstgemachten Kuchen unserer Ministranten-



Eltern konnten wir unsere Kasse ein wenig auffüllen. Danke allen, die uns in irgendeiner Weise unterstützt haben. Ende Dezember luden wir **alle MinistrantInnen im Pfarrverband** zu einem **Spielenachmittag** zu uns an den Sulzberg ein. Uns ist die Vernetzung mit den anderen Mini-LeiterInnen wichtig und wir wollen das Gemeinsame im Pfarrverband fördern. Viel Spaß und ein lustiges Miteinander erlebten die 56 Kinder und 17 LeiterInnen bei den Spielstationen und bei den Großgruppenspielen. Einen **Danke-Abend** mit **Bowlen** und **Essen** gab es im Februar für

die MinistrantInnen, die in den letzten 5 Jahren aus dem Minidienst ausgeschieden sind. **Danke**, für euer jahrelanges Mitgestalten und Mittragen



unserer Gottesdienste und Feiern. Wir schätzen euch sehr, denn es ist nicht selbstverständlich, dass Jugendliche so lange bei den Minis dabei sind. Wir freuen uns, dass wir seit Jahresbeginn fünf neue Gesichter in unserer Leiterinnen-Runde begrüßen können. **Johanna Richter, Raphael Schöffmann, Aaron** und **Tobias Mätzler** und **Johannes Barta** verstärken unsere Mannschaft. Sie werden bei den Proben, bei den einzelnen Gruppen und natürlich auch bei den gemeinsamen Aktionen dabei sein. Für manche MinistrantInnen ist der Ablauf eines Gottesdienstes nicht mehr so präsent und dadurch entstehen Unsicherheiten. Deshalb haben wir uns die Mühe gemacht, den Ablauf eines Gottesdienstes mit allen Aufgaben der Minis, die Antworten in der Messe, liturgische Utensilien, usw. zusammenzuschreiben und für alle MinistrantInnen und Leiterinnen eine **Mappe** zusammenzustellen. *Matthias Mennel*

